

BOAR Kramer stellt einleitend dar, dass Actic Fitness angefragt habe, ob es im Rahmen der Planungen möglich sei, zusätzlichen Kursraum zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Frau Seiders stellt die Pläne vor, welche die Bitte von Actic Fitness berücksichtigen. Sie erläutert die neu erstellten Planzeichnungen.

Im Anschluss an die Ausführungen von Frau Seiders gibt RM Fischer zu bedenken, dass ihm ein zusätzlicher Kostenaufwand in Höhe von ca. 100.000,00 € für 92 qm im Unter- und 25 qm im Obergeschoss als sehr gering erscheint.

BOAR Kramer führt aus, dass es sich hierbei um eine Kostenschätzung handelt, zumal lediglich der Rohbau kalkuliert sei. Den Innenausbau fertigt Actic Fitness bei dieser Kostenschätzung in eigener Regie.

RM Borkenstein merkt an, dass sich die Kosten für die Stadt im Obergeschoss durch den zusätzlich im Untergeschoss zur Verfügung gestellten Platz erhöhen. Diese Differenz ist ebenfalls von Actic Fitness zu tragen.

BOAR Kramer stellt die Schwierigkeiten dar, die Kosten der beiden Kubaturen (mit und ohne zusätzlichen Raum für Actic Fitness) zu ermitteln. Gleichzeitig gibt er zu bedenken, dass die Kosten für die geringere Fläche, die sich für die Stadt beim Anbau für Actic Fitness im Bereich des Foyers ergeben, von den Gesamtkosten, die sich für die Stadt ergeben, abgezogen werden müssen.

RM Fischer stellt klar, dass als Entscheidungsgrundlage, ob Actic Fitness zusätzlicher Raum zur Verfügung gestellt werden soll, nur eine Kostenaufstellung dienen kann.

RM Buss spricht sich im Falle einer Baderweiterung dafür aus, Actic Fitness sowohl die zusätzlichen Planungskosten, als auch die zusätzlichen Baukosten in voller Höhe in Rechnung zu stellen.

Auch BM Böhling spricht sich für die Ermittlung der Zusatzkosten aus. Diese müsse Actic Fitness tragen.

Auf Nachfrage bestätigt Frau Seiders, dass eine Berechnung der Kostendifferenz von ihr in der nächsten Woche erfolgen könne.

BOAR Kramer merkt an, dass das Büro pbr aus Gründen der Kostenminimierung noch keine Berechnung der Kostendifferenz gefertigt habe. Vorerst muss erst einmal beschlossen werden, ob es grundsätzlich gewollt ist, Actic Fitness ein größeres Platzangebot zu bieten.

RM Just führt aus, dass, um eine Entscheidung herbeizuführen, die Mehrkosten dargelegt werden müssen. Es muss eine Berechnung erfolgen, was die vorgelegte Planung ohne Anbau für Actic Fitness und mit Anbau für Actic Fitness kostet.

RM Eggers weist darauf hin, dass nicht nur die Mehrkosten, sondern auch die durch das Vorhaben entstehenden zusätzlichen Planungskosten von Actic Fitness zu tragen sind.

BM Böhling fasst zusammen, dass die ermittelten von Actic Fitness zu tragenden Kosten mit Actic Fitness abzustimmen sind. Sollte Actic Fitness der Kostenübernahme zustimmen, ist ein entsprechender Vertrag mit Actic Fitness zu fertigen.

Frau Seiters weist auf die hierdurch entstehende zeitliche Verzögerung hin. RM Eggers regt an, nach Ermittlung der Kosten und Fakten entweder eine Sondersitzung des Freizeitbad-Ausschusses einzuberufen, oder die Entscheidung über einen möglichen Anbau für Actic Fitness dem Verwaltungsausschuss zu übertragen.

RM Buss spricht sich dafür aus, keine Entscheidungen unter Zeitdruck zu fällen, zumal die Probebohrungen ja auch noch gemacht werden müssen.

Frau Seiters erläutert, dass die Probebohrungen in jedem Fall gemacht werden und zu keiner zeitlichen Verzögerung führen.

RM Borckenstein stellt die Frage, ob es zu hundert Prozent sicher sei, dass die Probebohrungen keine zusätzlichen Schäden zutage bringen.

BOAR Kramer entgegnet, dass Voruntersuchungen des Betons gemacht worden seien. Die jetzt geplanten Bohrungen sind detailliertere Untersuchungen, welche die Grundlage der weiteren Betonsanierung darstellen werden.

Abschließend merkt RM Borkenstein an, dass das vorhandene Behinderten-WC im WC-Bereich bleiben soll.

BM Böhling weist darauf hin, dass bereits bei der Planung des Bades daran gedacht werden muss, ob eine Möglichkeit geschaffen werden soll, die Saunen auch unabhängig vom Schwimmbetrieb zu nutzen.

RM Just erläutert, dass Dampfsaunen besser zum Schwimmbetrieb passten, als Trockensaunen. Frau Seiters entgegnet, dass es kein Problem sei, ein Dampfbadangebot einzurichten.